

Katholiken in dem protestantischen Sachsen viel zu klein — dafür aber so widerlich, daß jene Weisung des Königs überall den lebhaftesten Beifall gefunden hat und nicht verfehlt wird, besser als jede andere Maßregel eine gewisse, mit dem Regierungswechsel eingetretene Zwischstufe in Bezug auf die Tendenz des Königs zu verschleichen.

Leipzig, 29. Nov. In der bekannten Proceßsache „Genossenschaft dramatischer Autoren“ contra Theaterdirector Haase, in welcher es sich wegen widersprüchlich aufgestellter Sätze um eine Entschädigungssumme von etwa 70,000 Thaler handelt, ist in zweiter Instanz: Appellationsgericht Leipzig, in der Hauptsache zu Gunsten Haases entschieden und Kläger „angebrachter Massen“ abgewiesen, nur in ein Paar Fällen noch auf Beweis erkannt worden. Die erste Instanz: das Handelsgericht zu Leipzig hatte entgegengesetzt, also zu Gunsten Klägers entschieden und bleibt noch abzuwarten welcher Ansicht die dritte Instanz das Reichsoberhandelsgericht sein wird.

* **Guldenes Aibe für große und kleine Kinder, v. L. Am Allerbesten, mein ich, sei, Du meidest die Schulmeisterei. — Besonders liebe immerdar, Was man so nennt: Elementar. — Commune ist ein Institut, Das viel verlangt und wenig thut. — Doch der Regierung sei gedankt, Die wenig thut und — viel verlangt. — Ein Schulmeister, mein liebes Kind, Lebt von Versprechungen und Wind. — Fall ist die Hoffnung aller Gaten, Ein Kind lockt man mit „Zuckertuten.“ — Geduld, Geduld, wenn's Herz auch bricht, mit der Regierung habre nicht. — Herr Krause haßt den Lehrerstand. Nilsferd und Raschorn sind verwandt. — In Jambiar und andern Landen hangt Sklaven man und Präparanden. — Kind, deines Lebens schönster Lohn Sind hundert Thaler Pension. — Laß das verdammte Opponiren, Willst du das Herz des Schulraths rühren. — Mit Volksvertretern steht es faul; Das beste ist das große — Sprachwerkzeug. — Nur zu der Zeit der großen Wahlen, Da kennen dich die Liberalen. — Ob Wähler oder Fall, auf Ehre, Das Schulgesetz bleibt doch Chimäre. — Pfaff oder Musli — Nord und Süd, — S'ist überall dasselbe Lied! — Quält euch, bis daß ihr niederfinkt, Der Gründer nur Champagner trinkt. — Rutsch mit den Knieen auf der Erden, So kann aus dir was Großes werden. — Schulmeister Königgrätz gewann. Der Maria wächst in Hindostan. — Thut was, und schwagt nicht viel, um Genet! Der Teufel hol' das „Volk der Denker.“ — Unsonst ist dein Petitioniren; Zulage giebt man nur Offizieren. — Beruhig dich hier auf Erden, Im Himmel wird's ja besser werden. — Wie fein verbessert ihr den Meister! Nach Ballhorn giebt's auch große Geister! — F für ein U, — ist die Parole In Deutschlands neuester Metropole. — Hyllos ist ein fremder Laut. Weh' dem, der Jesuiten traut. — Zulezt hör' meinen besten Rath: Man achtet nur den Mann der That. (Berl. p. 3.)**

Eingefandt.
Nachträgliches von der Weltausstellung. Dieser Tage las ich ein Inserat, worin Spielwerke von Heller in Bern angeündigt werden; da ich mich dafür ganz besonders interessire, so theile Andern mit, was ich davon weiß. An der Weltausstellung, Abtheilung Schweiz, war ich nicht wenig erstaunt, mich auf einmal vor einem großen, im Schweizerstyl erbauten Pavillon zu befinden, darauf zu lesen: Spielwerke, Spielböden, von J. H. Heller. in Bern; wenn mir schon das Aeußere gewaltig imponirte, und ich den Jubel von Menschen sah, (nach meiner Berechnung gingen täglich 7000—9000 Menschen hinein) so war beim Betreten dieses kolossalen Saales, gefüllt mit Musikwerken der verschiedensten Art, für viele hunderttausende von Gulden, das Maas meines Erstaunens voll, wirklich eine Ausstellung für sich allein. Da waren verschiedene Orchestern, das größte 16 Fuß hoch zu fl. 25,000, ein wirkliches Orchester, ebenso stark spielend, alle Instrumente vertreten; eine Kapelle von 45 Mann kann nicht alles ausführen was dieses Werk. Ferner eine große Anzahl kleinerer Werke, ebenfalls mit Walzen zum Einlegen, Orchester im Kleinen, auch eine Menge von solchen mit je einer Walze, bis zu den ganz kleinen hinunter, jedes wieder anders spielend. Dann eine Masse von Phantasiegegenständen, wunderliebliche

Sachen, ganz besonders gefielen auch die Blumenvasen, auf denen ein Vögelchen sitzt, das natürlich singt und alle Bewegungen macht.

Wie man mir mittheilte, hat Seine Majestät der Kaiser und die Kaiserin mehr als eine Stunde dort verweilt, und dieselben zwei größere Werke angekauft nachdem vorher schon Erzherzog Carl Ludwig, Victor Ludwig und Prinzessin Valerie je ein Werk kauften, so daß das Haus Gabsburg ziemlich mit Heller'schen Musikwerken versehen ist.

Von sämtlichen Ausstellern von Musikwerken ist Herr Heller der Einzige, dem eine Medaille zugebracht wurde, und zwar die des Verdienstes. Der Absatz dieses Hauses soll, besonders gegen Weihnachten, stets ein ganz enormer sein, indem eine Menge von Privatausträgen eingehen; es kann in der That keine schönere Zierde des Weihnachtstisches geben, als ein Heller'sches Spielwerk.

Brenntalender für die Straßenbeleuchtung zu Schneeberg für den Monat December 1873.

Datum.				Datum.				Datum.			
Flammen-jähl.		Zeit des Auslebens.		Flammen-jähl.		Zeit des Auslebens.		Flammen-jähl.		Zeit des Auslebens.	
1. — 5. keine Beleuchtung.				16.	37.	1	5	24.	110.	5	11
6.	54.	5	7	17.	110.	5	11	25.	110.	5	11
7.	54.	5	8	18.	110.	5	11	26.	110.	5	11
8.	54.	5	9	19.	110.	5	11	27.	110.	5	11
9.	54.	5	10½	20.	110.	5	11	28.	110.	5	11
10.	110.	5	11	21.	110.	5	11	29.	54.	5	11
11.	54.	11	1	22.	110.	5	11	30.	54.	5	11
12.	110.	5	11	23.	110.	5	11	31.	54.	5	11
13.	110.	5	11								
14.	110.	5	11								
15.	110.	5	11								

Ein Exemplar dieses Brenntalenders liegt im Polizeiwachstlokal zu Jedermanns Einsicht aus. Schneeberg, am 20. Nov. 1873 Die Straßenbeleuchtungs-Dep. Lindner, Stadtrath.

Anfrage.
Es soll eine gesetzliche Vorschrift existiren, daß im Winter in den Städten die neugeborenen Kinder in der gehobten Sacristei getauft werden sollen. Wie kommt es, daß in Schneeberg im Winter die Taufen in der kalten Kirche vollzogen werden? Um Auskunft wird gebeten.

Man achte beim Ankauf auf die gesetzlich deponirte Schutzmarke, womit eine jede Flasche und jede Gebrauchs-Anweisung versehen sein muß.
Wichtiges Hausmittel Das in jeder Familie mit kleinen Kindern besonders auf dem Lande, wo Arzt und Apotheken oft entfernt, wegen der gefährlichen Halsbräune und des oft plötzlich eintretenden qualvollen Keuchhustens stets vorräthig gehalten werden sollte):
rheinischer Trauben-Brust-Sonig,
in ¼, ½ und 1 Originalflaschen in seinen hinlänglich bekannten vortrefflichen Eigenschaften gegen veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und Entzündung des Kehlkopfes, sowie der Luftröhre, acuten und chronischen Brust- und Lungenkatarrh, Blut husten, Asthma etc. nur von
W. H. Ziegenheimer in Mainz,
dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten desselben, erzeugt, ist stets echt zu haben in der **Adler-Apotheke in Schneeberg,** bei **Gustav Müller in Auerbach,** **Clemens Glas in Löbnitz,** **Emil Ludwig in Schwarzenberg.**

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie Schmäkung des Sarges und freiwilliges Tragen zum Grabe unserer guten Clara, insbesondere Herrn Dr. phil. Gardt für die tröstenden Worte, hierdurch noch unseren tiefgefühltesten Dank. Gott der Herr wird ein reicher Vergelter sein.
Löbnitz, den 29. November 1873.
Ehr. Ernst Sackebell und Frau.
Ein Hotel ersten Ranges
mit starkem Fremdenverkehr, in einer lebhaften Fabrikstadt an der Eisenbahn, ist mit vollständigem Inventar unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen beauftragt
Moriz Gerber in Aue.

Nähmaschine eigener Fabrik. Lager aller Systeme. Bernh. Köhler Chemnitz, Langestraße 6.

Eine weitere Anerkennung des „Liebig's Kumys-Extract.“
à Flacon 15 Sgr.
An das General-Depot v. **Liebig's Kumys-Extract.**
Da Ihr Kumys-Extract einen meiner Jünglinge Herrn F., der sich wegen Folgen der Selbstverletzung und nächtlichen Pollutionen, Körperschwäche und Herz klopfen an Sie wendete, nun völlig hergestellt hat, so daß er nach Verbrauch von 72 Flacon seine vollständige Kraft besitzt, den ganzen Tag arbeiten kann ohne Ermüdung, das Herz klopfen verschwunden ist, die Pollutionen gehoben sind, — meine Frau seit 8 Tagen den Kumys ebenfalls mit Erfolg gegen Körperschwäche, durch große Anstrengung in der Anstalt hervorgerufen — genießt: Möchte ich um gütigen Rath wegen eines meiner Jünglinge bitten u. s. w.
Mosetter zu Carlsruhe in Baden.

Ein Haus mit Garten
in **Oberschlema** ist mit nur geringer Anzahlung zu verkaufen beauftragt (12901—3)
Moriz Gerber in Aue.
1500 Thlr.
ist gegen sichere Hypothek zu 4½ Procent Zinsen auszuliehen beauftragt (12748—48)
Adv. Ficker in Löbnitz.
6000 Thlr. Rändelgelder sind gegen 4½ Procent dauernd zu verleihen. Auskunft ertheilt **Registrator Wäschmann in Hartenstein.**
1 Soufflor o. Thlr. 15 Rgr. 34 Pf.